

22. VIII. 1917

67

### Der Bach.

Ist unsre Hoffnung lebendig geworden?  
Siehe, vom ragenden Berg rieselt ein silberner Bach,  
Wandert ein Wasser aus Weh und Ach  
Mit grünen, blühenden Borden!

O ihr Wellen,  
Aus unserm Blut fühl ich euch springen und quellen!  
Felsen halten euch feindlich auf,  
Ihr müht an kalten Steinen zerschellen,  
Doch in die Freiheit geht euer Lauf!  
Der grüne Wald nimmt euch in seine Hut,  
Daß ihr wie feines Geäder in seiner Tiefe ruht.

Fließe,  
O Bach, auf eine leuchtende Wiese,  
Wo Kinder tanzen,  
Fern von Granaten, Gräben und Schanzen.  
Wir haben solange kein Kindlein gesehn,  
Keinen Blumenstern im Winde wehn,  
Wir müssen ja immer Posten stehn!

Ob ein Fischlein in deiner Röhle schwimmt?  
Ob ein Mägdlein einen Trunt aus dir nimmt?  
Herz, wie bist du seltsam gestimmt!

Musikant Max Barthel